

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Band:** 76 (1969)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

anerkanntes Geräteprogramm für die Qualitätskontrolle zur Verfügung steht. Das Erarbeiten von Unterlagen und Hilfsmitteln für die Textillabors, wie z. B. Standard- und Statistikwerten, war Hans Locher stets ein besonderes Anliegen.



1964 wurde Hans Locher zum Direktor der Branchen Elektrotexil und Textilmaschinen ernannt. Unter seiner Leitung entstand der elektronische Garnreiniger «Uster Automatic», welcher in den letzten Jahren eine ungeahnte Verbreitung in der ganzen Welt gefunden hat. Heute sind mehr als 250 000 Garnreiniger «Uster Automatic» installiert.

Hans Locher hat frühzeitig die Zukunftsaussichten Japans und des südostasiatischen Marktes erkannt und die Beteiligung der Zellweger AG an der japanischen Firma Keisokki Kogyo Ltd., Osaka, tatkräftig gefördert.

Am 20. März 1968 wurde Hans Locher die Auszeichnung eines «Fellow of the Textile Institute» (FTI) zuerkannt.

Zu den Gratulanten aus Fachkreisen der Textiltechnik der ganzen Welt gesellten sich Kunden aus allen Erdteilen, und nicht zuletzt seine Mitarbeiter, die Direktor H. Locher weitere Jahre erfolgreicher Tätigkeit wünschen. Auch die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen dem Jubilar in seinem segensreichen Wirken für alle Zukunft viel Glück und Erfolg.

### Ein Abschied

Im Herbst 1964 begann Herr Dr. P. Strasser, als Sekretär der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, seine regelmäßige Mitarbeit bei den «Mitteilungen über Textilindustrie», und zwar mit der Betreuung der Spalte «Von Monat zu Monat». Während rund 4½ Jahren berichtete Herr Dr. Strasser über die laufenden Geschehnisse, die sich auf die Textilindustrie bezogen. Der Verfasser hatte es immer verstanden, alle jene aktuellen Vorkommnisse hervorzuheben, die nicht nur lesens- und wissenswert waren, sondern zum notwendigen Auskennen über die Probleme des textilen Wirtschaftslebens gehörten.

Nachdem nun Herr Dr. P. Strasser auf Ende Juni aus der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft ausgeschieden ist, hat er für die Juni-Nummer den letzten Beitrag der Spalte «Von Monat zu Monat» geschrieben. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis viel Glück und Erfolg.

Die Redaktionskommission

### Dr. Max Wegmann †

Am 30. Mai 1969 verstarb in Oberrieden, in seinem 72. Lebensjahr, unerwartet rasch Dr. chem. Max Wegmann. Durch seine rund 20jährige fruchtbare Lehrtätigkeit an der Textilfachschule Zürich bleibt Dr. Wegmann allen ehemaligen Schülern, wie auch dem Lehrkörper, in bester Erinnerung.

Der Verstorbene bekam schon in früher Jugend den Ernst des Lebens zu spüren, verlor er doch bereits mit fünf Jahren seine Mutter. Ihn, den jüngsten von drei Geschwistern, traf dieser Verlust besonders hart. Der begabte Junge erhielt jedoch eine solide Ausbildung. Dem Besuch der Handelsschule folgte diejenige der Seidenwebschule, heute Textilfachschule Zürich, deshalb fühlte er sich zeitlebens mit diesem Institut verbunden. Anschliessend war er im Textilfach tätig, und zwar in Rüti, Arth und Voiron (Frankreich). Darauf immatrikulierte er sich an der ETH, wo er dem Studium der Chemie oblag. In seiner Dissertationsarbeit, bei Prof. Dr. Fierz, befasste er sich mit den Naphtolfarbstoffen. 1926 folgte sein Eintritt in die Vereinigten Färbereien und Appretur AG in Zürich. Hier wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1963 als Chemiker und Direktor.

Ueber seine berufliche Inanspruchnahme hinaus, stellte er sich auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. 19 Jahre stand Dr. Wegmann der Schulpflege von Oberrieden als Präsident vor. Auch gehörte er viele Jahre der Technischen Kommission des VSTV an.

Als im Zuge des Unterrichtsausbaues an der Textilfachschule Zürich das Fach «Textilveredlung» eingeführt wurde, folgte Dr. Wegmann trotz seiner angespannten Tätigkeit bei den VFA dem Rufe, die jungen zukünftigen Textilfachleute mit den Problemen der Färberei und Ausrüstung vertraut zu machen und sie auf dem Gebiet der Chemiefaseranalysen auszubilden. Dr. Max Wegmann unterrichtete mit seltener Hingabe. Alle seine Schüler schätzten ihn nicht nur als souveränen Instruktor mit reichem Wissen und praktischer Erfahrung, sondern auch als Mensch. In seinem autoritären Wirken war der Verstorbene das Vorbild des pflichtbewussten Lehrers, der viel verlangte, aber auch viel gab. Dr. Max Wegmann bleibt unvergessen! Hg.

### Literatur

**Die Textilindustrie der Bundesrepublik Deutschland im Strukturwandel** — von Wilfried Wunden, erschienen im Kyklos Verlag Basel und Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen. 192 Seiten mit 19 Tabellen im Text, 24 Tabellen im Anhang und 10 Schaubildern, Brosch. DM 31.—, Lw. DM 36.—

Die wirtschaftspolitische Diskussion über die Lage der deutschen Textilindustrie ist von einem scharfen Gegensatz bestimmt. Während die einen die Textilindustrie als «mature industry» in die Entwicklungsländer verweisen, zeichnen andere das Bild eines in rasantem technischen Fortschritt befindlichen Wirtschaftszweigs, der zu den leistungsfähigsten der Volkswirtschaft zählt. Ohne Scheu vor gängigen Meinungen analysiert der Autor die aktuellen Probleme und kommt zu Ergebnissen, welche die Ansichten beider Seiten in Frage stellen. Auf dem Hintergrund der kurz geschilderten Veränderungen der Textilwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten wird zunächst die Entwicklung der deutschen Textilindustrie seit 1950 dargestellt und erstmals eine Bestimmung ihrer Rentabilitätslage versucht. Der damit angesprochene

Unternehmenssektor wird unter verschiedenen Gesichtspunkten durchleuchtet. Dabei erweist sich, dass Stand und Entwicklung der Produktivität in der deutschen Textilindustrie im ganzen mit den Verhältnissen in den europäischen Ländern übereinstimmen und Produktivitätsreserven in beträchtlichem Ausmass vorhanden sind.

Grundlage der Diskussion über die Frage der Unternehmenskonzentration ist reichhaltiges Material, das die Gegebenheiten in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen Nachbarländern aufzeigt und anhand dessen bewiesen wird, dass in der Unternehmensgröszenstruktur die deutsche Textilindustrie der europäischen Konkurrenz in zahlreichen Branchen unterlegen ist; dazu werden die Auswirkungen dieses Tatbestandes im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis, den Investitions-, Forschungs- und Werbeaufwand und die Möglichkeiten einer aktiven Absatzpolitik dargelegt.

Den Abschluss der Studie bilden knappe Analysen der Politik der Bundesregierung und des Gesamtverbandes der deutschen Textilindustrie (Gesamttextil) im Zeitraum von 1950 bis 1966, in denen das vollständige Fehlen einer gestaltenden Einflussnahme von seiten der Regierung auf den Strukturwandel in der Textilwirtschaft hervorgehoben wird, während im Hinblick auf die Verbandspolitik den Gründen für die zwiespältige Haltung von Gesamttextil zwischen Regierung und Unternehmenssektor nachgegangen wird. Auf Ganze gesehen, liefert die Studie Orientierungsmöglichkeiten für eine Ueberprüfung der bisherigen Ansichten zur Lage der deutschen Textilindustrie; darüber hinaus bietet sie zahlreiche Ansatzpunkte für eine Verbesserung des Oeffentlichkeitsbildes dieses Wirtschaftszweigs.

Das Buch ist in folgende Hauptkapitel aufgeteilt: «Die Strukturwandlungen der Textilwirtschaft — Die Produktivitätsverhältnisse — Die Konzentration in der Textilindustrie — Die Regierungs- und Verbandspolitik.»

Diese aufschlussreiche Arbeit spricht den schweizerischen Textilfachmann in besonderem Masse an, greifen doch viele der besprochenen Aspekte auch in die schweizerische Textilindustrie hinein, und zwar deshalb, weil auch auf die Abhängigkeit zwischen der Textil- und Chemiefaserindustrie und der Textilmaschinenindustrie aufmerksam gemacht wird. Im weiteren sei darauf hingewiesen, dass auffallend viele schweizerische Literaturquellen aufgeführt sind.

**Die textilen Rohstoffe** — von Dr.-Ing. Erich Wagner, Fachteil T12 aus «Handbuch für Textilingenieure und Textilpraktiker», Umfang 420 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, Format 12×17 cm, 5. Auflage, erschienen im Dr. Spohr Verlag, 5600 Wuppertal-Elberfeld, Weststrasse 66 (Ganzleihen DM 35.80).

Der erste Teil dieser Schrift gibt eine allgemeine Darstellung über die chemische Zusammensetzung, den morphologischen Aufbau und über das physikalische Verhalten der Faserstoffe. Der Hauptteil befasst sich mit der Herkunft, Gewinnung und mit den Eigenschaften der wichtigsten pflanzlichen, tierischen und auf chemischem Wege erzeugten Faserstoffe. Im Anhang sind einige wirtschaftliche Uebersichten, ein Verzeichnis der Chemiefasern sowie einige für den praktischen Gebrauch wichtige Bezeichnungsvorschriften und Bezeichnungsgrundsätze zusammengestellt.

Für die vorliegende 5. Auflage wurde der Hauptteil «Chemiefaserstoffe» entsprechend ihrer aussergewöhnlichen technischen und wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten fünf Jahren vollständig neu bearbeitet. Eine Erweiterung erfuhren in dieser Neuauflage die Kapitel «Elastomern» und «Texturierte Garne». Neu aufgenommen wurde der Ab-

schnitt «Polyolefinbändchen und Splittfasern», deren Bedeutung in jüngster Zeit ständig wächst.

Im Hinblick auf den Zweck dieses handlichen Fachbuches als Lehrunterlage für den Unterricht, aber auch um dem im Berufsleben stehenden Praktiker eine klare Uebersicht über die textilen Rohstoffe zu geben, hat sich der Verfasser richtigerweise auf das Wichtigste beschränkt. Vor allem zwang die ausserordentlich grosse Vielseitigkeit der Chemiefaserstoffe zu einer Kurzfassung der einzelnen Abschnitte. Entscheidend für den Wert eines Fachbuches ist nicht der Umfang, sondern die Art der Darstellung des behandelten Stoffes. In diesem Sinne wird dieses Werk jedem Textilfachmann eine nicht zu unterschätzende Hilfe sein; es gehört in seine Bibliothek.

**VSA-Zeitungskatalog der Schweiz** — Das seit Jahrzehnten unter dem Titel «VSA-Zeitungskatalog der Schweiz» bekannte Nachschlagewerk, herausgegeben vom Verband schweizerischer Annoncen-Expeditionen VSA, erschien in seiner Ausgabe 1969 unter der Bezeichnung «Katalog der Schweizer Presse».

Das bei Werbefachleuten und Inserenten beliebte Arbeitsinstrument ist wiederum mit grosser Sorgfalt und im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Zeitungsverlegerverband erstellt worden. Es enthält auf über 80 Seiten die neuesten, sogar bis Ende März gemeldeten Aenderungen betreffend Tarife, Auflagen und technische Daten.

Der Katalog der Schweizer Presse, Ausgabe Zeitungen, Amtsblätter, Anzeiger, kann beim Sekretariat des Verbandes schweizerischer Annoncen-Expeditionen VSA, Postfach 748, 8022 Zürich, zum Preise von Fr. 12.— bezogen werden, oder bei einer der zahlreichen VSA-Mitgliedfilialen (Publicitas AG, Orell Füssli-Annoncen AG, Schweizer Annoncen AG «ASSA» und Mosse-Annoncen AG).



**Vereinigung  
Schweizerischer Textilfachleute  
und Absolventen  
der Textilfachschule Wattwil**

## Textilfachschule Wattwil

### Bericht über das Jahr 1968

#### Ausbau der Schule

Das Jahr 1968 dürfte für den Weiterausbau unserer Schule eine der entscheidendsten Etappen gewesen sein. Am 18. Juni 1968 hat die Generalversammlung den Spinnerei- und Veredlungsneubau endgültig beschlossen, und Herr Präsident F. Streiff konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Finanzierung dieser Erweiterung gesichert erscheint. Dank diesem weitsichtigen Beschluss unserer Generalversammlung werden wir ab Herbst 1970 unseren Spinnerei- und Zwirnereimaschinenpark beträchtlich erweitern und ausbauen und alle Maschinen in zwei grossen, hellen und übersichtlichen Räumen unterbringen können. Das dritte Stockwerk ist für Laboratorien und Hörsäle unserer neuen Veredlungsabteilung vorgesehen. Der Erweiterungsbau sollte